

Erasmus+-Berufsbildungsprojekt – VET-Projekt

Interview Dr. Peter Sommerauer ist Geschäftsführer von i-smARt Trust reg. und promovierte im Fachbereich Business IT an der IT University of Copenhagen, zum Thema «Augmented Reality in informellen Lernumgebungen».

Mit seiner 14-jährigen Projekterfahrung aus über 20 europäischen Projekten leistet er Beiträge im Umfeld der Bildungsforschung/Bildungsentwicklung in Liechtenstein, mit dem Schwerpunkt auf medienbasiertem Lernen, wie z.B. E-Learning, Blended Learning, Augmented und Virtual Reality basiertes Lernen und Learning Analytics. Seine fachliche Expertise im Entrepreneurship-Umfeld als Unternehmer sowie als Dozierender und wiss. Mitarbeiter an der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und an der Universität Liechtenstein runden sein Profil ab. In Liechtenstein erhielt er 2013 den Lifelong-Learning Award und 2020 den Erasmus+-Award verliehen.



(Foto: ZVG)

Was motiviert Sie, ein Erasmus+-Projekt zu entwickeln und umzusetzen?

Im Bildungsbereich einen positiven Beitrag zu leisten, ist mir wichtig, aber auch die internationalen Kontakte und die Vernetzung mit anderen Organisationen. Und dann geht es auch um die Möglichkeit, für sein Vorhaben eine Zuschussfinanzierung zu erhalten.

Welches sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse bei der Durchführung des Projekts?

Diese Frage ist nicht kurz zu beantworten, da wir Erkenntnisse auf verschiedenen Ebenen gemacht haben. Einmal als Projektpartner, dann als Projektkoordinator, auf den Ebenen von Projektentwicklung, -antragstellung, -administration, -management, -organisation, -dokumentation, -dis-

semination sowie auch in der Umsetzung und Berichtslegung.

Welche Wirkung und welchen Mehrwert hat ein Projekt auf Ihr Unternehmen?

Ein E+-Projekt steht oftmals am Beginn einer Neuentwicklung, einer Erprobung von neuen Technologien und Methoden und der Forschung dahinter, oder Fortführung von aufeinander abgestimmten Entwicklungsschritten. Ebenso werden Projekte in Fortsetzung von Entwicklungsarbeiten durchgeführt, teils von eigenen oder auch von Projekten, die zuvor in an-

deren Konsortien bearbeitet wurden. Hier kann man auch von vorhandenen Entwicklungen profitieren und darauf aufbauen.

Bei manchen Projekten geht es auch darum, mit neuen Partnerorganisationen im Konsortium, anderen Ländern an einem neuen Thema zu arbeiten oder bestehende Themen weiterzuentwickeln.

Für welche Personen und Institutionen ist ein Erasmus+-Projekt geeignet?

Ich denke ein E+-Projekt ist für alle Institutionen und Personen geeignet,

da das gesamte Programm mit den verschiedenen Bereichen und Aktionen eine breite Zugangsmöglichkeit bietet. Letztendlich geht es unserer Gesellschaft immer auch darum, aus unseren Tätigkeiten zu lernen. Gerade durch diesen Blickwinkel findet man einfach eine Möglichkeit, um am Erasmus+-Programm teilzunehmen.

Wieso lohnt es sich - trotz administrativen und organisatorischen Aufwands - ein Projekt zu entwickeln und umzusetzen?

Für mich war dieser Aufwand nie eine Belastung, denn im Unternehmen bin ich ohnehin gefordert, alle Projekte intern zu administrieren und dokumentieren. Die dadurch erreichte hohe Transparenz hilft mir, eine valide Kosten-Nutzen-Rechnung zu führen. Und schlussendlich muss ich für die ordentliche Buchführung ohnehin alle Belege entsprechend aufbereiten.

Was ist Ihrer Meinung nach die grösste Herausforderung bei der Entwicklung und Umsetzung eines E+-Projekts?

In der Entwicklungsphase ist es immer eine Herausforderung, die Projektziele an die aktuellen Programmziele der Europäischen Kommission anzugleichen und die richtigen Projektpartner zu finden. Während der Umsetzung des Projektes ist es wichtig, sich auf die Ziele zu fokussieren, während man an den Ergebnissen arbeitet.

Welche Chancen sehen Sie mit E+ für die Berufsbildung?

In unseren Projekten geht es oftmals um die Entwicklung und Erprobung von neuen Lernmethoden und -werk-

zeugen. Durch die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Projektarbeit profitiert die Berufsbildung und die Ergebnisse aus den Projekten können weiterverwendet und -bearbeitet werden.

Wie werden Kontakte zu zukünftigen Projektpartnern geknüpft?

Ich kann auf ein breites Netzwerk zugreifen, welches ich mir in den vergangenen Jahren erarbeitet habe. Zusätzlich finde ich neue Partner/-innen auf der E+-Projektplattform, wo alle bisher in Europa durchgeführten Projekte abgebildet sind. Ich gehe hier so vor, dass ich bei der Partnersuche nach Themenschwerpunkt und nach Land filtere. (pr)

ANZEIGE



KONTAKT

Agencija za Internacionalne
Bilježne stvari
Nationalagentur für
Erasmus+ und ESK
Kirchstrasse 10, 9490 Vaduz
Telefon: +423 236 72 20,
www.erasmus.li, www.aiba.li

Aha-Tipps & Infos für junge Leute
Jugendinfo
Kirchstrasse 10, 9490 Vaduz
www.aha.li, aha@aha.li

ANZEIGEN

Die neuen eTwinning European School Education Platform ist bald da!

AIBA **eTwinning** www.etwinning.net

EHL Hotelfachschule Passugg

Schnuppere als Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ

Die HoKo-Lehre hat viel zu bieten:

- Werde zum Kommunikationsprofi
- Erlebe auf dem Campus eine internationale Atmosphäre
- Sammle Arbeitserfahrung in 2 verschiedenen Hotels
- Führe deinen Weg zum Bachelor ohne Matura fort

Schnupperangebot
Möchtest du als HoKo schnuppern? Dann scan den QR Code ein!

Auf dieser «Bildung und Weiterbildung»-Seite fehlt Ihr Inserat?

Melden Sie sich bei uns!

inserate@volksblatt.li
Tel. +423 237 51 51

Nächste **Erscheinungsdaten** von «Bildung und Weiterbildung»:

- 7. September 2022
- 15. Dezember 2022